

Protokoll Kongress 2001

02.06.2001 in Heimbach

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 15.10 Uhr

Anwesend: Vertreter von 30 Bezirken. Es fehlen Lippe und Siegerland

Schlya, Brand, Lennartz, Koslowski, Schulze, Luft, Dorn, Wernitz, Weber,
Naujoks, Niermann, Kölnberger, Spann, Wienen, Proena, Kiel, Marl

Nieswand, Edler

TOP 1 – Begrüßung und Grußworte

Schlya begrüßt die Delegierten. Sein besonderer Gruß gilt dem Bürgermeister der Stadt Heimbach – Herrn Zülle, den Ehrenmitgliedern Edler und Nieswand und dem Präsidenten des Schachbundes Brandenburg – Herrn Hilmar Krüger.

Schlya dankt Herrn Spann für die Ausrichtung des Kongresses.

Bürgermeister Zülle begrüßt die Teilnehmer des Kongresses und stellt in einer kurzen Ansprache die Stadt Heimbach vor. Er wünscht dem Kongress einen guten Verlauf.

Krüger überbringt die Grüße des Schachbundes Brandenburg und bedankt sich für die gute Partnerschaft zwischen beiden Verbänden.

Spann begrüßt die Delegierten und wünscht ebenfalls dem Kongress einen guten Verlauf.

Shlya begrüßt Herrn Prof. Günther und erklärt, dass dieser in Abänderung der Tagesordnung zu den Delegierten sprechen wird.

Prof. Günther hält ein Kurzreferat über die Bildungspolitik der letzten Jahre in Nordrhein-Westfalen und über die geplante Hochbegabtenförderung. Er führt aus, dass es besondere Angebote für Schüler gibt, Klassen zu überspringen. Nach seinen Ausführungen hat der Schachsport hier die große Chance, die Hochbegabtenförderung als Einflugschneise für den Schachsport an Schulen zu nutzen. Er bittet alle, die an einer solchen Entwicklung interessiert sind, um Mitarbeit bei diesem Projekt.

TOP 2 – Feststellung der Stimmberechtigung

Vor Bekanntgabe der Stimmenzahlen weist Koslowski auf die vor Beginn des Kongresses verteilten Ordner mit den Ordnungsbestimmungen des SB NRW hin, in die die neuen FIDE-Regeln schon eingearbeitet sind. Die heute beschlossenen Änderungen werden in den nächsten Tagen als Ergänzung verteilt. Er erklärt, dass die Taschenausgabe der BTO nach dem Kongress auf den neuesten Stand gebracht und neu gedruckt werden sollen. Die Verteilung soll noch vor den Sommerferien erfolgen.

Die Stimmzähler ergeben sich wie folgt:

30 Bezirke: 209 Stimmen

Mitglieder des Präsidiums: 18 Stimmen

Ehrenmitglieder: 2 Stimmen

Gesamt: **229 Stimmen**

2/3 Mehrheit: **153 Stimmen**

TOP 3 – Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten

Die Berichte der Präsidiumsmitglieder liegen den Delegierten schriftlich vor. Dazu werden folgende Ergänzungen gegeben:

Schlya erklärt, dass er nach seiner Wahl zum Präsidenten des DSB nicht mehr für das Amt des Präsidenten des SB NRW kandidieren wird. Die Delegierten gratulieren ihm zu seiner Wahl.

Dr. Jacob erklärt, dass der Internetstützpunkt eingerichtet ist und in Kürze seinen Betrieb mit 8 Teilnehmern aufnehmen wird. Leiter des Stützpunktes ist Bernd Rosen.

Koslowski berichtet über den Stand der Bemühungen für die Anschaffung eines neuen Programms zu Mitgliederverwaltung im DSB. Der Kongress des DSB hat am 26. Mai in Coburg beschlossen, ein neues Programm an zu schaffen. Damit ist das alte MIVIS tot. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die die notwendigen Arbeiten durchführt. Ende Januar 2002 soll dem Präsidium des DSB eine Empfehlung für die Auftragsvergabe vorgelegt werden. In der Sommerpasschreibung soll dann der erste Einsatz des neuen Programms erfolgen. Koslowski wurde in diese Kommission des DSB gewählt.

Luft trägt Ergänzungen zum Spielbetrieb vor.

Niermann berichtet über den Spielbetrieb und Veranstaltungen der Schachjugend. Er weist auf die nun fertig gestellte Schulschach-Broschüre hin, die zur Mitnahme bereitliegt.

Weber berichtet, dass die Frauenmannschaft des SB NRW die Ländermeisterschaft mit 10 : 0 Punkten gewonnen hat.

Dr. Weyer berichtet über die Arbeit der Strategiekommision. Die Arbeiten in diesem Gremium sind noch nicht beendet. Neuer Schwerpunkt ist die Arbeit der IZP. In Vorbereitung ist die Herausgabe eines Vereinshandbuches für alle Funktionäre.

Daran anschließend werden die Berichte zur Diskussion gestellt.

Auf die Frage von Senff erklärt Dr. Weyer, dass die Kosten für IZP zu 2/3 vom LSB getragen werden.

Auf die Frage von Senff nach der Finanzlage der Schachjugend erklärt Niermann, dass die Finanzlage durch Einsparungen und Mehreinnahmen verbessert wurde und dass Niggemann den Schulschach-Cup sponsern wird.

Schlya erklärt, dass der Finanzbedarf der Schachjugend beobachtet wird und dass bei begründetem Bedarf in Einzelfällen über Sonderzuschüsse entschieden wird.

TOP 4 – Bericht der Kassenprüfer

Ophoff liest den Bericht der Kassenprüfer vor, der im Kongressheft veröffentlicht ist. Muntenbeck ergänzt den Bericht mit einem Bericht über die Bestandsprüfung, die von ihm und Preiss kurz vor dem Kongress durchgeführt wurde. Danach haben sich keine Beanstandungen an der Kassenführung ergeben. Alle Bestände stimmen mit den Angaben überein.

Die Kassenprüfer schlagen die Enzlastung des Schatzmeisters vor.

TOP 5 – Anträge

Antrag 1 – Änderung Punkt 2.6 der Finanzordnung und Festsetzung der Beiträge:

Koslowski liest die notwendig gewordene Modifizierung des Antrages vor, da der DSB den Antrag zur Veränderung der Beitragsstruktur auf seinem Kongress mit Änderungen beschlossen hat.

Daraus ergibt sich folgender neuer Text für den Punkt 2.6 der Finanzordnung:

Punkt 2.6 der Finanzordnung:

Schüler bis zum vollendeten 10. Lebensjahr sind beitragsfrei. Für Jugendliche vom 11. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr ist der Schülerbeitrag zu zahlen. Für Jugendliche vom 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr ist Jugendbeitrag zu zahlen. Über 18 Jahre ist Erwachsenenbeitrag zu zahlen. Der Stichtag für die Zuordnung zu den Altersgruppen richtet sich nach den jeweiligen Bestimmungen des Deutschen Schachbundes.

Nach einer kurzen Diskussion, in der festgestellt wird, dass diese Festlegung der Altersgruppen nichts mit der Festlegung der Altersgruppen für den Spielbetrieb zu tun hat, wird dieser Antrag **einstimmig genehmigt**.

Der daraus folgende Antrag auf Festsetzung der Beiträge ab dem 01.01.2002 ergibt sich wie folgt:

Senioren: 8,00 €

Jugendliche: 4,00 €

Schüler: 2,00 €

Dieser Antrag wird **einstimmig angenommen**.

Antrag 2 – Änderung Punkt 5.8 der Finanzordnung:

Schlya begründet diesen Antrag mit der Vorgehensweise im Deutschen Sportbund, Landessportbund und Deutschen Schachbund, wo die gleiche Regelung besteht.

Nach einer ausführlichen Diskussion, in der über die Vereinbarkeit mit der Satzung, Regelung in der Vergangenheit und den Widerstand der Schachjugend zu diesem Antrag diskutiert wird, wird über den folgenden Antrag abgestimmt.

Punkt 5.8 der Finanzordnung:

Die Schachjugend NRW muss ihren Etat für das laufende Jahr nach Beschlussfassung in der Jugendversammlung vom Präsidium des SB NRW genehmigen lassen.

Die Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

Ja: 120 Stimmen

Nein: 61 Stimmen

Enthaltungen: 34 Stimmen.

Damit ist der Antrag **angenommen**.

Antrag 3 – Änderung § 9.4 der Satzung:

Dr. Jacob erklärt, dass nach der Beratung im Präsidium der Referent für Aus- und Weiterbildung zu streichen ist. Auch der letzte Satz – Es gilt jeweils analog die weibliche Form – ist zu streichen.

Daraus ergibt sich folgender Antragstext:

§ 9.4 der Satzung:

Der Leistungssportausschuss besteht aus:

- **Referent für Leistungssport (Vorsitzender)**
- **Jugendwart (oder ein von ihm benannter Vertreter)**
- **Referent für Frauenschach**
- **Stützpunktleiter**
- **Stützpunktrainer**

Er berät den Vorsitzenden und entscheidet über Vorlagen und Berufungen im Leistungskader.

Die Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

Ja: 189 Stimmen

Nein: 20 Stimmen

Enthaltungen: 20 Stimmen

Damit ist der Antrag **angenommen.**

Antrag 5 – Streichung BTO 9.4.3:

Der BSA zieht diesen Antrag zurück.

Antrag 6 – Änderung der BTO 9:

Die Gebühren betragen:

bei Protest im Bezirk 60,00 €

bei Protest im Verband 90,00 €

bei Protest im Bund 120,00 €

bei Berufung zum Verband 120,00 €

bei Berufung zum Bund 180,00 €

bei Protest und Berufung zum Bundesturniergericht

Dieser Antrag wird ohne Aussprache **einstimmig angenommen.**

Antrag 7 und 9 – Streichung bzw. Änderung Punkt 2.8 der Finanzordnung:

Beide Anträge werden mit großer Mehrheit abgelehnt.

Antrag 8 – Änderung Punkt 10.4.4 der BTO:

Der Antragsteller zieht seinen Antrag zurück und leitet ihn an den BSA weiter, der vor einer erneuten Antragstellung darüber beraten soll.

TOP 6 – Entlastung des Präsidiums

Vor Weiterführung der Tagesordnung beantwortet Schlya Fragen des Kassenprüfers Ophoff: Die Mehrausgaben für die neue Computeranlage in der Geschäftsstelle waren notwendig, da die erste Installation fehlerhaft war und die Anlage nicht arbeitsfähig war. Außerdem ist in diesen Kosten ein neuer Wartungsvertrag enthalten.

Die Fahrtkosten eines Referenten haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Dorn, dessen Fahrtkosten beanstandet waren, schlüsselt seine Fahrten auf und begründet die Notwendigkeit.

Vor Weiterführung in der Tagesordnung erklärt Schlya seinen Rücktritt vom Amt des Präsidenten und bietet den delegierten an, die Leitung des Kongresses bis zur Wahl des neuen Präsidenten zu übernehmen. Es wird vorgeschlagen, dass für Schlya vorher die Entlastung ausgesprochen wird, damit er unbefangen die Versammlungsleitung übernehmen kann. Die Entlastung wird ihm **einstimmig erteilt**.

Muntenbeck beantragt, dem Präsidium die Entlastung zu erteilen. Schlya schlägt vor, die Entlastung en bloc und offen vor zu nehmen. Dagegen gibt es keine Einwände.
Dem Präsidium wird mit 185 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen Entlastung erteilt.

TOP 7 – Wahlen

a) Schlya erklärt, dass das Präsidium Dr. Hans-Jürgen Weyer zum neuen Präsidenten des SB NRW vorschlägt.

Dr. Weyer stellt sich kurz vor und erklärt, dass er bereit ist, das Amt an zu nehmen. Von den Schwerpunkten seiner Arbeit hebt er eine nach seiner Meinung nach notwendige Professionalisierung hervor und die Notwendigkeit, den SB NRW als den größten Landesverband im DSB wirkungsvoll nach außen zu vertreten.

In der anschließenden Wahl wird **Dr. Hans-Jürgen Weyer einstimmig gewählt** und übernimmt die Leitung der Versammlung.

Dr. Weyer bedankt sich für das eindrucksvolle Votum. Vor der Durchführung der weiteren Wahlgänge betont er, dass der SB NRW nicht mehr die Querelen der Vergangenheit im Auge haben dürfe, sondern dass er seine ganze Aufmerksamkeit den kommenden Aufgaben widmen muss. Er ruft die jetzigen und zukünftigen Präsidiumsmitglieder auf, sich ganz in den Dienst der Sache zu stellen, d.h. ihr Handeln ausschließlich auf das Wohl des Schachbundes und des Schachsportes ab zu stellen.

Die weiteren Wahlen werden wie folgt vorgenommen:

b) Lennartz kandidiert nicht mehr. Dr. Weyer schlägt Dorn zur Wahl des Schatzmeisters vor.

In geheimer Wahl wird **Hans-Jürgen Dorn zum Schatzmeister** mit folgenden Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an:

Ja: 98 Stimmen, Nein: 91 Stimmen, Enthaltungen: 23 Stimmen

b1) Da Frau Brand schriftlich erklärt hat, dass sie bei einer Wahl von Dorn zum Schatzmeister ihr Amt als Vizepräsidentin niederlegt, schlägt Dr. Weyer in Abänderung der Tagesordnung vor, zunächst einen neuen Vizepräsidenten zu wählen., um das geschäftsführende Präsidium zu komplettieren. Er schlägt Helmut Koslowski zur Wahl vor.

Helmut Koslowski wird mit 178 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 22 Enthaltungen zum Vizepräsidenten gewählt und nimmt die Wahl an.

c) **Ralf Chadt-Rausch** wird als einziger Kandidat für das Amt des 1. Spielleiters vorgeschlagen und **einstimmig gewählt**. Er nimmt die Wahl an.

d) Da sich kein Kandidat für das Amt des Referenten für Aus- und Weiterbildung findet, bleibt es vorläufig unbesetzt. Das Präsidium wird sich schnellstmöglich bemühen, dieses Amt kom. Neu zu besetzen.

e) Das Gleiche gilt für das Amt des Referenten für Breitensport. Auch dieses Amt bleibt vorerst vakant.

f) **Dr. Helmut Jacob** wird als einziger Kandidat für das Amt als Referent für Leistungssport vorgeschlagen und **einstimmig gewählt**. Er nimmt die Wahl an.

Als neues Ersatzmitglied für das Bundesturniergericht wird **Markus Pohl einstimmig gewählt.**

Als neues Mitglied des Bundesschiedsgerichtes wird **Rigobert Ophoff einstimmig gewählt.**

Als neue Ersatzmitglieder für das Bundesschiedsgericht werden **Horst Richter** und **Ulrich Perschke einstimmig gewählt.**

Als neue Kassenprüfer werden **Kerres** und **Mühlbacher einstimmig gewählt.**

Als Ersatzkassenprüfer wird **Herkströter einstimmig gewählt.**

TOP 8 – Ehrungen

Auf Antrag des Präsidiums werden **Alfred Schlya zum Ehrenpräsidenten, Hans Lennartz und Peter Schulze zu Ehrenmitgliedern einstimmig gewählt.**

Dr. Weyer gratuliert **Günter Proena** zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Vorsitzender des Bezirks Düsseldorf und überreicht ihm ein Präsent.

Dr. Jacob spricht **Hein Edler** Dank aus für seine langjährige Tätigkeit als Leiter des Leistungstützpunktes Herford und überreicht ihm ein Geschenk.

TOP 9 – Festsetzung der Höchstbuße gem. 8.4 BTO

Auf Antrag des Präsidenten wird die Höchstbuße ab dem 01.01.2002 auf **300,00 €** festgelegt.

TOP 10 – Nachtragshaushalt 2001

Der Nachtragshaushalt für das Jahr 2001 wird ohne Aussprache **einstimmig genehmigt.**

TOP 11 – Haushalt 2002

Der Etat für das Jahr 2002 wird ohne Aussprache **einstimmig genehmigt.**

TOP 12 – Jahresplanung 2001

Richter erklärt, dass die Arbeiten im Lehrgangsbereich für dieses Jahr vorbereitet sind und problemlos verlaufen. Die Planungen für 2002 sind angelaufen. Auch ohne die Besetzung der entsprechenden Ämter wird die Arbeit vorerst reibungslos durchgeführt. Im Bereich Breitensport liegt der Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich Seniorenschach und Schulschach.

Luft weist auf den Schiedsrichterlehrgang am 8. September 2001 hin.

TOP 13 – Verschiedenes

Für den Kongress 2002 liegt noch keine Bewerbung vor. Der Bezirk Bielefeld will prüfen, ob er eine Bewerbung abgibt. Kongressort wäre dann wahrscheinlich Rheda-Wiedenbrück.

(Nach dem Kongress hat sich der Bezirk Köln wegn des 150-jährigen Jubiläums um die Ausrichtung beworben).

Dr. Weyer bedankt sich bei allen für die gute Mitarbeit, wünscht einen guten Heimweg und schließt den Kongress.

Krefeld, den 03.06.2001

gez.: Helmut Koslowski
Protokollführer

gez.: Dr. Hans-Jürgen Weyer
Präsident